

# Liechtensteiner Landeszeitung.

Zweiter Jahrgang.

Baduz, Samstag

Nro. 21.

den 24. Sept. 1864.

Dieses Blatt erscheint monatlich regelmäßig 2mal, nur zur Zeit der Landtagsverhandlungen öfter, und kostet für das Fürstenthum Liechtenstein ganzjährig 1 fl., auswärts 1 fl. 50. — Einrückungsgebühr für die gespaltene Zeile 4 Nkr. — Man bestellt die Zeitung in Baduz bei der Redaktion und in Feldkirch bei der löbl. Wagner'schen Buchhandlung. — Gesetze und Verordnungen, sowie die Landtagsverhandlungen erscheinen in Beilagen, wofür ganzjährig 50 Nkr. ferner zu bezahlen sind.

## Rundschau.

Zwischen Preußen und Oestreich sind nun zum zweiten Male Verhandlungen über die Zollfrage im Gange. Die Nachrichten hievon sind aber jeden Tag andere und fast regelmäßig widersprechende. Es gehört ein hoher Grad von Glaubensstärke zu der Annahme, Preußen werde die bereits errungene Oberherrlichkeit in Zollsachen wieder aufgeben oder mit Oestreich theilen. Preußen hat das übrige Deutschland in der Zollfrage förmlich unterjocht. Die noch schmollenden süddeutschen Länder haben keine andere Wahl, als sich gleich den andern unter das Joch zu biegen und sie haben es bereits gethan, mit Ausnahme Bayerns. Dem träumte vor Jahr und Tag, es sei zum natürlichen Führer der Mittelstaaten vom Herrn erkoren. Aber siehe, heute ist es ein Hirt ohne Schafe — es wird bis zum 1. Oktober den Weg der Uebrigen wandeln und sich der höhern Führung Preußens anvertrauen.

Die Wiener Zeitungen verkünden die baldige Einberufung des östr. Reichsrathes, ohne sich jedoch hiebei zu weitgehenden Erwartungen und Hoffnungen hinreißen zu lassen. Sie halten sich vielmehr überzeugt, die neue Sitzungsperiode werde sicher ein ebenso mageres und unbedeutendes Resultat liefern, als die früheren.

Der Wiener Gemeinderath beschäftigt sich eindringlich, welche Maßregeln der erschrecklichen Zunahme des Raub- und Mordwesens in Wien steuern möchten. Die Sache ist sehr bedenklich, denn Leben und Eigenthum sind seit Kurzem selbst am hellen Tage nicht mehr sicher.

Die preussische Königsfamilie ist durch die Entbindung der Kronprinzessin wieder um einen Prinzen vermehrt worden. König Wilhelm ist bereits von seinen Reisen heimgekehrt. Es heißt, der Landtag solle im November zusammentreten. Da ist den preussischen Abgeordneten Gelegenheit geboten, ihre Redebungen mit Hrn. v. Bismark fortzusetzen und schließlich nach ihrer Verabschiedung in Geduld und Ergebung die Ankunft einer allerneuesten Aera abzuwarten.

Der junge Griechenkönig heirathet eine russische Prinzessin — ein glückliches Mittel zur Stütze seines wackelnden Thrones.

Russland gleicht stets dem Bilde eines Mannes mit doppeltem Angesicht. Vorwärtst neumodisch, menschenfreundliches Lächeln, vielversprechend in der Zukunft: siehe Bauernbefreiung, Errichtung von Schulen aller Art,

Ordnung der Gemeindeverhältnisse 2c.; rückwärts mittelalterliche Frisur, verschmizter Tartarenblick, hinterlistig, Nachsicht und Mordgier verkündend: siehe das geschlachtete Polen, die vom Wehelaut der Verbannten wiederhallenden Bergwerke Sibiriens 2c.

Wenden wir uns schließlich nach Amerika. Der Kaiser Max in Mexiko scheint den Ruf, der ihn als den klügsten und freisinnigsten Prinzen seines Hauses bezeichnete, zu bewahren. Es werden einige seiner neuesten Regierungsverhandlungen berichtet, die ihm Ehre machen: Aufhebung der Zeitungscensur, edelmüthiges Benehmen gegen die zurückgekehrten Anhänger früherer Regierungen, seine Reisen im Lande um es mit eigenen Augen kennen zu lernen. Das Land ist schön, aber, wie ein Oestreicher schreibt, alles sündhaft theuer und zwar selbst nach Wiener Begriffen. Man höre: Eine gewöhnliche Bettstelle kostet an 200 fl. ö. W., ein Paar Stiefel 40 fl., ein Fläschchen Tinte 5 fl., ein Trinkglas 10 bis 12 fl., ein einigermassen anständiges Mittags- oder Abendmahl 4 fl. ö. W. (Das sind ja sehr gute Aussichten für die Exportspeculanten.)

## Allerhand Neuigkeiten.

Baduz, 21. Sept. Die Eröffnung der beiden Zollstätten Baduz und Schaan, welche ursprünglich auf 1. Sept. festgesetzt war, dürfte nun kaum vor dem 1. Oktober erfolgen. Es wäre im Interesse des Publikums, daß die Eröffnung sich nicht über den Oktober hinaus verzögere, indem namentlich der Viehhandel durch Oeffnung der Zollschranken vielfache Erleichterung finden würde.

— Sonntag den 2. Oktober macht der hiesige Blechmusikverein einen Ausflug nach Triesen, worauf wir Freunde musikalischer Unterhaltung aufmerksam machen. Man trifft sich bei günstiger Witterung im Garten des Adlerwirthes Bargeze.

— Die Baumwolle soll heuer im südlichen Italien vorzüglich gerathen sein. Die Italiener hoffen, daß ihnen die Baumwolle einen Ersatz biete für den durch Krankheiten ruinirten Wein- und Seidenbau. — Im Waadtland ist die Traubenlese schon im Gang; es giebt nicht so viel Wein wie 1863, aber von gleicher Güte. Auch im Thurgau verspricht man sich eine günstige Ernte, wenn das Wetter noch etwas nachhilft. — Das Letztere ist auch hiezuland nöthig; denn die vielen kalten Regen-